

## Methodischer Baustein zu den Kirchenbildern im Erkundungsprozess des Bistums Dresden-Meißen

Ziel des Bausteins ist eine Auseinandersetzung mit dem eigenen, oft unbewussten Kirchenbild und den eigenen unreflektierten Kirchenerfahrungen. Darauf aufbauend sollen Grundlinien für eine Kirche der Zukunft sichtbar werden. Im Voneinanderhören sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkannt und benannt werden. Grundlage sind Plakate mit verschiedenen Kirchenbildern, die im Bistum Münster entwickelt wurden.

Der Baustein kann sowohl in einer Steuerungsgruppe, in einem Gesamttreffen oder auch in anderen Gruppen und Kreisen der Gemeinden oder Einrichtungen eingesetzt werden. Wichtig ist, genügend Zeit einzuplanen: ca. 2 Stunden (ohne selbst erstelltes Kirchenbild), ca. 3 - 4 Stunden (mit Erarbeiten und Einbringen selbst erstellter Kirchenbilder).

Wenn in der Großgruppe gearbeitet wird, benötigt man große Plakate mit den Abbildungen der Kirchenbilder. Alternativ können diese mit Beamer projiziert werden. Eine bewährte Methode ist, in Kleingruppen zu arbeiten. Dann sitzen die Teilnehmenden im Stuhlkreis um kleinere Plakate.

- 1) Zunächst werden die Bilder eines nach dem anderen miteinander betrachtet und erschlossen. Dazu müssen im Vorfeld die Symbole der Plakate erklärt werden (Menschen, Häuser, Farben usw.):

*Wen bzw. was sehe ich? Was fällt mir auf? Welche Assoziationen kommen mir?*

Bild 1:



Bild 2:

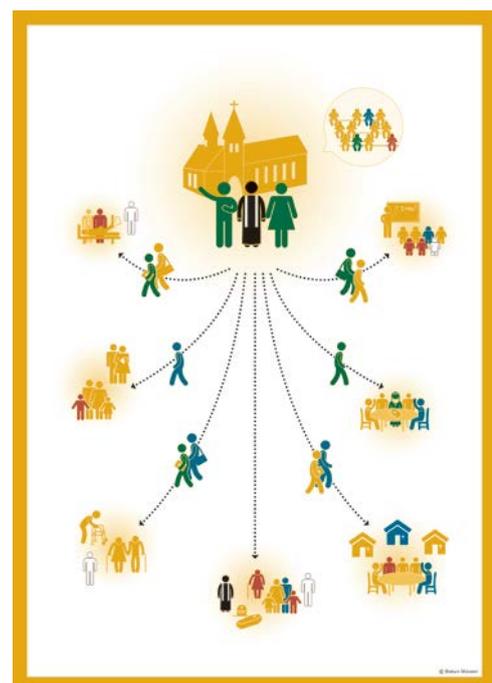


Bild 3:

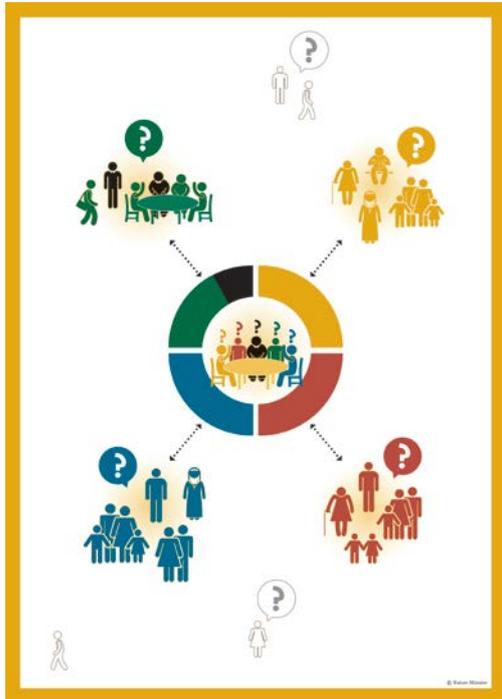
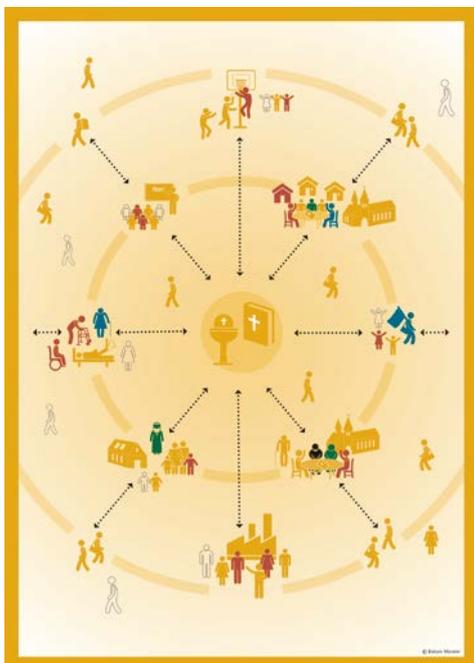


Bild 4:



Bild 5:



2) Nun werden die Teilnehmenden in der Gesamtgruppe eingeladen, sich zum jeweiligen Bild zu positionieren unter den 3 Fragestellungen:

- a. Mit welchem Kirchenbild bin ich aufgewachsen?
- b. Bei welchem Kirchenbild komme ich am ehesten vor? Mit welchem kann ich mich am ehesten identifizieren?

*Was gelingt in dem jeweiligen Kirchenbild gut? Was empfinden Sie in den Kirchenbildern als problematisch?*

*Welches Kirchenbild ist bei uns lebendig? Welche Rolle spielen die Kirchlichen Orte im jeweiligen Kirchenbild?*

- c. Welches Kirchenbild könnte eine Perspektive für unsere VG sein? Welches Kirchenbild wünsche ich mir?

Die Bewegungen und Mehrheitsverhältnisse werden schriftlich festgehalten. Möglich ist auch, eine Bewertung der Kirchenbilder mit verschiedenfarbigen Punkten durchzuführen.

- 3) Anschließend erarbeiten die Teilnehmenden in Kleingruppen ihr eigenes persönliches Kirchenbild mit den angebotenen Materialien.
- 4) Alle Kleingruppen stellen ihre selbst gestalteten Kirchenbilder vor. Sinnvoll ist es auch, dem Kirchenbild eine Überschrift zu geben.
- 5) Abschließende Gesprächsrunde im Plenum über die Eindrücke und Erfahrungen: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede konnte ich an den Kirchenbildern feststellen? Was war heute mein „Aha-Erlebnis“? Was nehme ich mit? Was hat mich bereichert? Was hat die Beschäftigung mit den Kirchenbildern bei mir ausgelöst?